

Gesamt an jedem Wert... Beschlüssen nehmen... Beschlüssen entgegen

Bezugspreis monatlich 4 1.00... 10 Bogen... 10 Bogen... 10 Bogen

Der Gesellschafter

Amis- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Amis- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nagolder Tagblatt

mit illustrierter Sonntagsbeilage „Feierstunden“

Bestellte Zeitung im... Oben... unten... unten

Bestellte Zeitung im... Oben... unten... unten

Telegraphische Adresse: Gesellschaft Nagold

Postfachnummer: Stuttgart 5113

Nr. 244

Gegründet 1826

Donnerstag den 16. Oktober 1924

Fernsprecher Nr. 29

98. Jahrgang

Zeppelin nach glücklicher Fahrt am Ziel.

U. Newyork, 15. Okt.
U. 3. 126 ist um 3.11 Uhr nachmittags, mit leuropäische Zeit, in Lakehurst glatt gelandet.

U. Newyork, 15. Okt. U. 3. 126 ist 1 Uhr 25 Min. mit leuropäische Zeit, über Newyork erschienen.

U. Newyork, 15. Okt. U. 3. 126 hat um 1 Uhr 20 Minuten, mit leuropäische Zeit, Newyork erreicht. Man nimmt an, daß die Landung in Lakehurst zwischen 3 und 4 Uhr, mit leuropäische Zeit, stattfindet.

U. Newyork, 15. Okt. U. 3. 126 überflog um 1.55 Uhr die Broadstreet und hat die ungefähre 350 Km. lange Strecke zwischen Boston—Newport—Newyork in drei Stunden zurückgelegt, was einer Stundengeschwindigkeit von 110 Km. entspricht.

U. Newyork, 15. Okt. U. 3. 126 hat 2 Uhr 20 Min., mit leuropäische Zeit, die Freiheitsstatue überflogen. Das Luftschiff nimmt diesen Kurs auf Lakehurst. Bei der Ueberfahrt über den Hudsonfluß wurde U. 3. 126 durch Dampf fernen begleitet begrüßt.

Die Fahrt hat 81 Stunden und 13 Minuten gedauert.

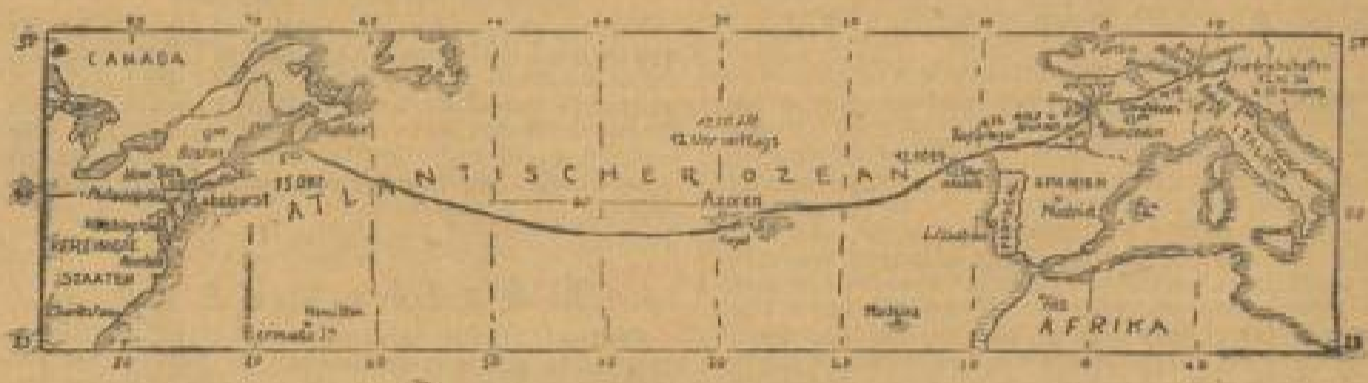
Der Zeppelin in Amerika

In den ersten Morgenstunden des Mittwoch näherte sich U. 3. 126 der amerikanischen Küste und erhielt Verbindung mit den deutschen Dampfern „Stuttgart“ und „München“. Um 8.20 Uhr übermittelte die amerikanische Funkstelle Marlon die Grüße der amerikanischen Presse. In den Marineminister in Washington wurde der an Bord des Zeppelin befindliche amerikanische Kapitän Steele: „Wir machen gute Fortschritte. Durchschnittsgeschwindigkeit 67,5 Meilen. Ausgesprochenes Abendessen: Suppe, gelochter Schinken, Bohnen und Pudding. Mannschaft gewöhnt sich daran, ohne Schlaf zu leben; sie läßt den Grammophon spielen, schreibt Briefe, aber sie spielt nicht Karten.“

Zum ersten Male betam U. 3. 126 amerikanisches Gebiet um 3.15 Uhr amerikanischer Zeit bei dem Leuchtthurm nördlich der Stadt Laro (Massachusetts) unter sich. 4.18 Uhr amerit. Zeit, vor Tagesanbruch, verständete das Surren der Motoren die Ankunft des „Kolombus der Küste“ der Stadt Boston, der alten Mutterstadt Newenglands. Die Straßen und Wege waren von Menschen angefüllt; die Hunderttausende brachen in krasse Jubelrufe aus, als die Räder des Luftschiffs aufleuchteten. Alle Fabriken und die Schiffe im Hafen ließen die Sirenen ertönen, ein Konzert, das nur einmal bis jetzt in Boston gehört worden war, — am Tag des unglücklichen Waffensstillstandes, dem 11. November 1918. Vom Luftschiff aus wurden endlosend Grüße an Bekannte und Freunde in Boston herabgeschickt. Seit Mitternacht waren an verschiedenen Stellen der Vereinigten Staaten 85 Funkprüche ausgegeben worden.

Sobald von Neufundland war U. 3. 126 über drei Stunden lang über einem weiten Meer von Wolken und Nebeln belagert; die Luftfahrt genossen den Anblick eines herrlichen Sonnenuntergangs, über dem sich riesige Wolkenberge türmten.

Die weitere Fahrt ging nun nach Regen und starken Südwestwinden bei spärlichem Wetter nicht nach Washington, sondern der Küste entlang unmittelbar auf Newyork zu. Ein großartiger Empfang vorbereitet wurde. Die Durchschnittsgeschwindigkeit wurde auf 60 Meilen ermäßigt, um am hellen Tag über der Küstenstadt einzutreffen. Um 1.20 Uhr konnte der Elbld. Rundfunk Stuttgart bereits melden: „U. 3. 126 an Grenze des Staats Newyork an. Geplanten. Kreuz etwa eine Stunde über der Stadt.“ Die Straßen, Wege und Dächer waren von Millionen Menschen besetzt, die das lächle Luftschiff mit unbeschreiblicher Begeisterung begrüßten, als es etwa 20 Minuten später (10 Minuten vor 3 Uhr) über der Stadt erschien. In Brook-



lyn, der Schwesterstadt Newyorks, hatte ein Orchester eine Musikkapelle aufgestellt, die lautend ihre Sirenen und Märsche entgegenkündete. Die Sirenen und Pfeifen ertönten; dazu die Jubelrufe der zahllosen Menschen. Es war ein ungeheurer Tumult. Der Himmel war voll von Flugzeugen, darunter fünf des großen Herculesflugplatzes Kingsfield, die zum Teil mit erregten Luftkämpfern aus dem Weltkrieg besetzt und vom Kriegsaamt zur Begrüßung der deutschen Kameraden nach Newyork geschickt waren, um sie nach Lakehurst zu geleiten. Vertreter der amerikanischen Zeitungen machten von ihren Flugzeugen aus Lichtbildaufnahmen vom Zeppelin, der ruhig und stolz seine Kreise in der Luft beschrieb. Dann ging weiter nach der Endstelle Lakehurst, das um 4 Uhr nachmittags (mit leurop. Zeit) erreicht werden soll. Hier wird U. 3. 126 sich — leider — in U. 3. 126 verwandeln, d. h. endgültig in amerikanische Besitz übergeben, und zwar in dem Augenblick, wo die amerikanischen Marineoffiziere die Seite des Luftschiffs ergreifen, um es in die mächtige Halle zu ziehen.

Um 3.17 Uhr mit leurop. Zeit ist nun das Luftschiff in Lakehurst glücklich gelandet.

Über dem Haus der U.S.-Korrespondenz in der Spruce-Street in Newyork ließ Dr. Edener mittels Funkstrom einen Satz abfallen, der in vielen Karten und Briefen einen Anspruchsgruß an die Bevölkerung Newyorks und die amerikanische Nation enthielt.

Das Luftschiff flog so tief, daß es oft schien, als würde es auf die himmelhohen Häuser, die bekannten Wolkenkratzer anstehen. Auch über Brooklyn und dem Kriegshafen wurde eine Schelle ausgesöhrt. Allgemeine und besonders in amerikanischen Stadtkreisen ist man voll des Lobes über die meisterhafte Steuerung des Luftschiffs durch Dr. Edener. — In Lakehurst erwartete eine ungeheure Menschenmenge das Luftschiff. Der deutschen Technik wird überall größte Bewunderung gezollt.

Im allgemeinen war die Wetterlage für die Ueberfahrt nicht günstig. Mitten auf dem Meer waren schwere Herbststürme und vielfach dicke Nebel zu überwinden. Umso bewundernswürdiger ist die gelungene Führung von Weltteil zu Weltteil. Der Weg von Friedrichshafen bis Boston beträgt 8000 Kilometer, mocht aber die Flugkraft weit nicht erschöpft ist; die Brennstoffvorräte des U. 3. 126 reichen für rund 100 Flugstunden.

Die 350 Kilometer betragende Strecke Boston—Newport—Newyork wurde in drei Stunden zurückgelegt.

Die englische Radiomeldung von einem angeblichen Motorschaden, der das Luftschiff zu langsamer Fahrt genötigt haben soll, hat sich als eine Lüge erwiesen. Vielmehr hatte Dr. Edener zeitweise nur mit drei statt allen vier Motoren fahren lassen, um Kraft für das Verweilen über Newyork einzusparen. Die Maybach-Motoren arbeiten tadellos, wie folgender Funkpruch des Dr. Edener an Direktor Maybach in Friedrichshafen (eingetroffen am Mittwoch mittags 12.45 Uhr) beweist: „Herrliche Glückwünsche zur hervorragenden Leistung Ihrer Motoren, die bereits über 60 Stunden ohne jegliche Störung laufen.“

Wie jetzt festgestellt ist, haben an den Störungen der Funkmeldungen des U. 3. 126 nicht nur zwei französische, sondern auch eine englische Funkstelle sich beteiligt.

Die Fahrt des Zeppelin ist in ganz Amerika das große Ereignis, hinter dem selbst der Erfolg der deutschen Entschuldigungsanleihe und die Präsidentschaftswahl zurücktritt. Die

Spalten der amerikanischen Zeitungen sind gefüllt mit Berichten und Beschreibungen des Zeppelin. „Newyork World“ begrüßt die deutsche schwarz-weiß-rote Flagge. Newyork werde im hellen Sonnenlicht und tiefsten Frieden das Ebenbild der Kriegsgesellen schauen, deren trauernde Waisenkinder einst im Dunkel der Nacht London und Paris ergittern ließen.

Zeppelin und Radio

Die Organisation des Funkdienstes

Das Interesse an der Amerikareise des Zeppelin-Luftschiffs war in der vergangenen Woche infolge der wiederholten Verzögerung schon etwas abgeklaut. Umso heller loderte die Begeisterung auf, als das große Wunder am Sonntag in aller Morgenröthe seinen Lauf nahm. Wenn wir Deutsche unsere Erregung auch nicht wie die Amerikaner in wilden Worten ausstoben, so hat sie uns doch nicht weniger tief gepackt. Sie lag bei uns tief im Gemüt und ist mit der Bitterkeit des Abschiedes gemischt. Wir werden den U. 3. 126 nicht wiedersehen. Wir sollen solche schönen Luftschiffe in Newyork nicht mehr bauen. Wir empfinden stets von neuem, wie der Hochmut und die Unwissenheit eines von den Kriegsgewinnern diktierten sogenannten Friedensvertrages (Schlimderrecht) gegen die europäische Technik und Kultur wütet.

Währenden und Witerleben, das wird in diesen aufregenden Tagen der Krieg und die Luft wohl eines jeden Deutschen gewesen sein. Über gar noch im Besitz einer hochwertigen Funkanlage mit guter Antenne war, der konnte den Neuanflug auf drablosem Weg verfolgen. Dabei hat sich manche Ueberwachung und viel Gelegenheit, Neues zu lernen. U. 3. 126 lauchte seine leuchtenden Funken auf Wellenlänge 1510. Sein Luftschiffen war in Morsechrift: Strich Punkt — Punkt — Punkt Strich Punkt — Strich Strich — das heißt R. G. N. R. Wenn dieses seine singende Signal im Hörer auftauchte, wachte man; jetzt kommt eine Nachricht von dem einsamen fähnen Wanderer, der mit 100 Kilometer Geschwindigkeit in der Stunde durch die Wolken über das Weltmeer fliebt.

Anfangs ging alles gut. Man hörte die Abschiedsgrüße die Bezeichnung der Linie. An Bord herrschte die beste Stimmung. Als jedoch hinter Hörrohr die deutsche Grenze überschritten wurde, änderte sich das funktentelegraphische Bild. Die drahtlosen Wellungen liefen immer spärlicher ein. Die Franzosen funkten übereifrig dazwischen und störten die Verständigung. Die Engländer hielten ebenfalls. Die drahtlose Disziplin läßt im internationalen Verkehr bei solchen Wetterereignissen, wie es die Atlantikfahrt eines Luftschiffs ist, noch sehr viel zu wünschen übrig.

Die Nordwestküste Spaniens erreichte das Luftschiff um 9.30 nachts nach mit leuropäische Zeit. Von da ab auf den Fahrt über den Ozean nach den Azoren wurde die Verbindung mit der deutschen Heimat wieder besser. Und damit die Haune. Die Zeppelinwerk befristete sich in ihren Depeschen an den Zeppelin geradezu eines heiteren Lons. Man hörte im gemüthlichsten Schwäbisch: „Weibche dankt schön und sagt, daß sie erst morgen nach Stuttgart fährt.“ Und: „Wir werden Ihr Freude mit vergessen.“ Das war um 12 Uhr und um 3 Uhr nachts. Über schon um 3 Uhr morgens befragte sich der Zeppelin, daß er von der Funkstation Madrid geführt werde. Er mußte sich dann mit den Funkstationen abgeben, die ihn in voll gewordener Neugier ankunten. Man hörte nur noch englische Versuche, sich zu verständigen. Um 4 Uhr morgens kam die letzte deutsche Meldung: „Wir verfolgen weiter den bisherigen Kurs auf die Azoren, Mannschaft und Schiff in bester Verfassung.“ Dann war es aus bis gegen 9 Uhr morgens. Man konnte von dieser Zeit an nur noch auf dem Umweg über Amerika etwas hören. Diese Umschaltung erfolgte viel zu früh. Wenn wieder ein Luftschiff über das Meer fliegt, wird das europäische Funkwesen hoffentlich besser arbeiten.

Mit leuropäische und amerikanische Zeit. Gelegentlich der Amerikafahrt des U. 3. 126 wird einig der Unterschied in der Zeitrechnung zwischen Amerika und Europa besprochen. Nur Orientierung sei mitgeteilt, daß dieser Unterschied genau 5 Stunden 55 Minuten beträgt. Wenn es z. B. bei uns 6 Uhr morgens ist, ist es in Newyork 12 Uhr nachts, aber wenn es bei uns 12 Uhr mittags ist, dann ist es drüben 6 Uhr früh.

Tagesneuigkeiten

Der Reichspräsident hat Dr. Cäzner und seine Mannschaft telegraphisch beglückwünscht. — Friedrichshafen hat gefeiert. Mit dem Gelände des Luftschiffbaus wurden 128 Hölzerhölzer abgegeben. Abends fand Festigung zu Ehren des Direktors Dr. Dürr statt.

Die Lage über die Regierungsbildung ist zurzeit noch ganz verunsichert. In parlamentarischen Kreisen glaubt man, daß infolge der absehbaren Haltung der demokratischen Fraktion die Reichstagsauflösung beim nächsten Anlauf nicht mehr. Das Zentrum hatte sich am Dienstag zur Erweiterung nach rechts bereit erklärt, wenn die Demokraten in der Regierung bleiben. Da diese aber das Zusammengehen mit den Deutschnationalen ablehnen, ist der Beschluß des Zentrums wieder hinfällig geworden.

Der Aufwertungsausschuß des Reichstags verlagte sich wieder, ohne eine Abstimmung vorgenommen zu haben. Der Reichsfinanzminister hatte sich gegen die Rückforderung von Aufwertungsansprüchen gewendet.

General Depaulle, der „Singer“ im Ruhrkrieg, ist nach Paris zurückgekehrt. Sein Nachfolger wird in zwei bis drei Wochen in Metz eintrifft.

Die ägyptische Regierung hat den Flüchtlingen aus Hedchas-Arabien die Landung auf ägyptischem Boden untersagt. Die Hedchas-Crews sind Schützlinge Englands.

Neue Nachrichten

Die Regierungsoverhandlungen

Berlin, 15. Okt. Nach verschiedenen Besprechungen des Reichskanzlers mit den Führern der Koalitionsfraktionen fand gestern und heute mittig eine Kabinettsitzung im Reichstag statt. Ein Beschluß wurde aber immer noch nicht gefaßt, da die Haltung des Zentrums und der Demokraten, die gestern wiederholte Fraktionsitzungen hatten, noch nicht geklärt ist. Die Reichsminister wurden nachmittags 4.30 Uhr nochmals in den Reichstag bestellt. Um 2.30 Uhr fand eine weitere Besprechung der Demokraten und um 3 Uhr eine solche des Zentrums statt. Auch der heutigen kurzen Besprechung des Reichskanzlers mit den Koalitionsführern vor 12 Uhr war kein Ergebnis erzielt worden. Bekannt ist nur, daß die Demokraten sich entschieden der Einbeziehung der Deutschnationalen in die Regierung widersetzen.

Die demokratische Reichstagsfraktion erludte den Reichskanzler, keine weiteren Verhandlungen über die Regierungserweiterung zu führen.

Erklärung der Deutschen Volkspartei

Berlin, 15. Okt. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei erklärt: Die Fraktion kann die Beschlüsse des Zentrums und der Demokraten nur als eine Ablehnung der Regierungserweiterung na rechts auffassen; sie hat demgegenüber einstimmig beschlossen, an ihrer bisherigen Organisationsstruktur zu halten. Die Einbeziehung der Deutschnationalen ist eine Notwendigkeit staatlicher Festigung und parlamentarischer Befähigung. Die bisherige „Koalition der Mitte“ geriet infolge ihrer zahlenmäßigen Schwäche vor einer Krise in die andere und sie würde in kurzem zum Schaden der Innen- und Außenpolitik in parlamentarische Bewandlungen geraten. Die Fortführung der bisherigen Koalitionsregierung ist daher unmöglich. Wenn es nun zu einer Reichstagsauflösung kommen sollte, so trifft die Deutsche Volkspartei keine Schuld.

Wieviel bringt die Anleihe?

Berlin, 15. Okt. Nachdem die Pariser Entschädigungskommission festgestellt hat, daß die vom Londoner Abkommen vorgeschriebene zweite Reihe der Voraussetzungen einschließlich der Anleiheverträge erfüllt seien, hat sie bezüglich der Verwendung der Anleihe gewisse Entscheidungen getroffen und zur Durchführung des Zinsendienstes verbindliche Bestimmungen des Friedensvertrags über deutsche Kollisionsverträge aufgehoben. Die Anleihegelder sind halbjährlich, am 15. April und 15. Okt., der erste Zinschein ist am 15. Okt. 1925 fällig. Die Zinsvergütungen betragen im allgemeinen 4,5 %, so daß Deutschland nur 87,5 % des Reambtrages von 800 Millionen, also 700 Millionen Mark erhält. Ob in dem hohen Zinsprovisionen auch die Kosten für die Drucklegung und den Stempel enthalten sind, ist noch nicht bekannt, scheint aber nicht der Fall zu sein, so daß hieraus noch einiges von den 700 Millionen abgehen wird. Da jeder der amerikanischen Anteil mit 105 Prozent zurückzahlen muß, wodurch der zurückzahlende Anteilbetrag auf 840 Millionen erhöht wird, so beträgt der Zinsfuß 8,5 Prozent. Der Zinsfußpreis ist bekanntlich auf 92 festgesetzt. Die Zinsleistungen sind wie folgt zu leisten: 5 Proz. bei der Zeichnung, 25 Proz. Anfang November, 30 Proz. Anfang Dezember, 12 Proz. Anfang Januar.

Auf Deutschland werden etwa 10 Millionen Goldmark zur Zeichnung entfallen.

Aussicht aus der Demokratischen Partei

Berlin, 15. Okt. Der Vorsitzende des demokratischen Bauernvereins, Reichstagsabgeordneter Dr. Böhm, sowie die weiteren Führer, preußischer Landtagsabgeordneter Westermann, Reichswirtschaftsratsmitglied Schmidt als und Hartmann aus Oppreschen sind aus der Demokratischen Partei ausgetreten und haben sich der Deutschen Volkspartei angeschlossen. Der Grund liegt in der Ablehnung der Schutzkette und des „Bürgerblocks“ durch die Demokratische Partei. Die Abgeordneten weigern sich, der demokratischen Aufforderung, ihre Mandate niederzulegen, Folge zu leisten.

Schmähliche Wähle in Sachsen

Dresden, 15. Okt. Das gegenwärtige Koalitionsministerium in Sachsen wurde in letzter Zeit von der radikalen Wünderheit der sozialdemokratischen Fraktion des Landtags bestialisch angegriffen. Die vier sozialistischen Minister des sächsischen Kabinetts veröffentlichten darauf eine vom gegenwärtigen Ministerpräsidenten Heide unterschriebene Schrift, in der ungläubige Mißstände in der früheren radikalen Regierung geschildert werden. Alle tüchtigen Beamten seien von den Ministern entlassen und die Stellen mit Besessenen

oder Freunden der radikalen Minister besetzt worden, was gleich zu gewöhnlich nicht die geringsten Nachteile für die Wähler besaßen. Am schlauesten haben es die Wähler Liebmann, Zeigner und Gellisch, sowie der Polizeipräsident Thomas getrieben.

Amerikanischer Kredit für die deutsche Industrie

Newyork, 15. Okt. Hier wurde die Amerikanische Kontinental-Gesellschaft gegründet, die für die Deutsche Industrie einen Kredit von 100 Millionen Dollar bereitstellen wird. Die Gründer sind Emissionsbanken, die den Kredit im Weg von Finanzgesellschaften verteilen werden. Kreditgesuche einzelner Betriebe werden in Newyork nicht angenommen, die Gesuche sind vielmehr an eine deutsche Vertrauensstelle, der das Bankhaus Warburg in Hamburg vorsteht, zu richten, die erst geprüft und dann an die Gesellschaft weitergeleitet werden. Firmen, die ihre Erfüllung der Forderungen verstanden, werden nicht berücksichtigt.

Hughes zu den Genier Beschlüssen

Newyork, 15. Okt. In einer Rede gegen den demokratischen Kandidaten Davis erklärte Staatssekretär Hughes in Indianapolis, England habe keineswegs die Absicht, in irgend eine Wählerverbindung einzutreten, die es einer Wählergruppe erlaubte, sich in die amerikanische Politik einzumischen oder sie zu beeinflussen. — Dies ist die erste amtliche Äußerung Amerikas zu den Genier Beschlüssen.

Gefährliche Lage in Shanghai

London, 15. Okt. Aus Shanghai wird gemeldet, daß die jeholischen Soldaten in das Franzosenviertel von Shanghai eindringen versuchten, sie seien aber von der französischen Wache daran verhindert worden. In den japanischen Stadtteilen werde ausgiebig geplündert. Die ausländischen Stadtteile sind überall verbarrikadiert. Es sind Vorbereitungen getroffen, um noch mehr Marinekräften zu landen.

Württemberg

Stuttgart, 15. Okt. Ankunftszeichen. Die Reichsbahndirektion Stuttgart hat, nachdem die Nachricht von der glücklichen Landung des L. 3. 126 in Lakehurst eingetroffen war, auf dem Stuttgarter Bahnhofsturm eine Flagge gehißt.

Neuabgrenzung der Bezirke der Stuttgarter Finanzämter. Durch die Auflösung des ehemaligen Oberamts Cannstatt war auch die Zuteilung seiner Gemeinden zu den Finanzämtern ihrer nunmehrigen politischen Bezirke geboten. Dem Finanzamt Stuttgart-Cannstatt ist insofern von seinem bisherigen Bezirk nur ein verhältnismäßig kleiner Teil des Gebiets von Groß-Stuttgart verblieben. Es kam deshalb entweder die Aufhebung dieses Finanzamts oder die Erweiterung seines Bezirks in Frage. Im Interesse einer schon längst erwünschten Entlastung des Finanzamts Stuttgart-Stadt ist der letztere Weg gewählt worden. Mit Rücksicht auf die ungünstigen Raumverhältnisse des Finanzamts in Cannstatt und auf die geographische Lage seines neuen Bezirks wird das Finanzamt noch vor Ablauf dieses Jahres in das reichseigene Gebäude der Rektorstroße 18 B in Stuttgart verlegt werden.

Kraft- und Verkehrsmaß. Nach dem Beispiel anderer Kraftstädte soll auch in Stuttgart eine sog. Automot ins Leben gerufen werden, die unzulässige Fahrer erzieht und die Verkehrspolizei bei der Regelung des Straßenverkehrs mit Kraftfahrzeugen unterstützt.

Aus dem Lande

Marbach, 15. Okt. Schredlicher Tod. Auf dem Bahngleis wurde der vollständig verblutete Leichnam des 27jährigen Frh. Albrecht hier aufgefunden. Wie sich der Unglücksfall zugezogen hat, ist noch nicht aufgeklärt.

Hellbronn, 15. Okt. Unglücksfall. Dr. Fiegenheller wurde auf der Frankfurterstraße von einem Kraftwagen, der auf dem nassen Asphaltplaster ins Gleiten gekommen war, überfahren und schwer verletzt.

Weinsberg, 15. Okt. Hundertjahrfeier. Der Frauverein Weinsberg, dessen Begründer Johannes Kerner war, beging am Sonntag das Fest seines 100jährigen Bestehens. Der Verein dient hauptsächlich der Erhaltung der Burgmaße.

Hall, 15. Okt. Brand. In der Scheuer des Landwirts Otto in Wilmannsweiler ist Feuer ausgebrochen, das die Scheuer vollständig in Asche legte.

Marktsheim, 15. Okt. Zeichen-änderung. Der seit über acht Tagen vermißte 68 Jahre alte Konrad Günther wurde jetzt zwischen Agerheim und Marktsheim als Leiche aus der Taube gezogen.

Heubach, 15. Okt. Todesfall. Die allen Kollisionsbesuchern bekannte ehemalige Wirtin auf dem Rosenheim, Frau Marie Red, ist heute in ihrem 100. Lebensjahr sanft entschlafen.

Soloth, 15. Okt. Mord. In der Scheuer des Landwirts Otto in Wilmannsweiler wurde vom Bruder ihres Mannes ermordet. Die Frau mußte sich und ihre vier Kinder durch Fabrikarbeit ernähren, weil der Mann sich kaum um die Familie kümmerte. Der Schwager hatte die Frau schon öfters mit Ermordung bedroht.

Haldenheim, 15. Okt. Zusammenstoß. Auf der Straße nach Sonthausen stieß beim Ueberholen der Kraftwagen des Kaufmanns Scher von Stuttgart mit dem Fuhrwerk von Georg Reiter zusammen. Die Pferde des Fuhrwerks sprangen und sprangen in das mit 4 Personen besetzte Auto; die Insassen wurden nicht verletzt, dagegen wurde der Kraftwagen schwer beschädigt. Ein Pferd mußte getötet werden.

Neulingen, 15. Okt. Verdrückung. Der hiesige Kaufmann mit mehreren Verkaufsstellen wurde vom Ober- und Konsumverein Neulingen mit Wirkung vom 1. Oktober ab übernommen.

Tübingen, 15. Okt. Einspruch. — Sturz vom Baum. Der Verband württ. Gewerbevereine und Hand-

werkervereinigungen hat bei der Reichsbahndirektion gegen die Errichtung von Verkaufsständen im Tübingen Bahnhof Einspruch erhoben, weil dadurch verschiedene Betriebe in der Stadt gefährdet werden würden. — Beim Hölzerebrechen fiel ein Knabe aus einer Höhe von 10 Metern vom Baum und zog sich schwere Verletzungen zu.

Grabenstetten, 15. Okt. Eine neue Höhle. Vor etwa zehn Tagen wurde im Gewand „Erdröhre“ am Fußweg nach Oberstettingen von einem Landwirt eine Höhle entdeckt, indem unter dem Pflug ein Loch einbrach. Das Erdloch hat circa 1 Meter im Durchmesser. Nach unten verbreitert sich die Höhle in einer größeren Halle mit schrägen Tropfsteinen. Verschiedentlich ist die Meinung vertreten, daß diese Erdhöhle ein Teil des Verbindungsganges zwischen der Falkensteiner Höhle und dem Goldloch (Lauterbrunn) wäre.

Wessendingen, 15. Okt. Brand. Das Anwesen des Hartenmachers Wilhelm Rint fiel einem Brand zum Opfer. Das Feuer ist scheinbar auf dem Heuboden entzündet.

Ulm, 15. Okt. Guter Fang. Der als Sportfischer bekannte Dennis H. Haase hier fing mit der Spinnangel in der alten Donau 4 Fische (Kottische) im Gewicht von 22, 15, 10 und 8 Pfund und dazu noch einen Hecht mit 5 Pfund.

Großheim, 15. Okt. Brand. Das Anwesen des Schneiders Kapp in Bonlanden ist bis auf den Grund niedergebrannt.

Dürren, 15. Okt. Angefahren. Die Frau des Polizeidieners Stägle wurde dadurch, daß sie einem hinter ihr kommenden Radfahrer falsch auswich, angefahren und zu Boden geworfen. Sie erlitt eine Gehirnerschütterung. Den Radfahrer trifft keine Schuld.

Ullendorf, 15. Okt. Gute Beute. Beim Abfassen des Schwammfisch-Weihers machte der Besitzer der Schwaapfischmühle, Kahlholz, einen Fang von 70 Ztr. Fischen.

Wolpertswende, 15. Okt. Ungetreuer Knecht. Emil Treiber von München hat bei Gutsbesitzer Raible in Steinhausen während der kurzen Zeit seiner Aufstellung 6 Schafe auf die Seite geschafft.

Friedrichshafen, 15. Okt. Schwere Motorradunfall. Bei Crislich stieß Freiermeister Fischer mit einem Motorrad, auf dessen Hinterfahrrad der Motorradfahrer Hans Plog genommen hatte, auf einen von Schuhmacher Jakob gefahrenen Karren. Fischer und Jakob wurden mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus verbracht.

Schmendingen in Hohenzollern, 15. Okt. Ermordung des Silefbruders. Nach einem vorausgegangenen Streit wurde ein junger Mann von hier von seinem zwei Jahre älteren Stiefbruder mit der Ledegabel in den Kopf gestochen; er starb nach kurzer Zeit. Der Täter ist noch nicht festgenommen.

Aus Stadt und Land.

Kagold, den 16. Oktober 1924

Amthliches. Die Oberpostdirektion Stuttgart hat den zum Postrevisor in Eßlingen ernannten Postsekretär Warkusand in Weinsberg auf Ansuchen auf seiner bisherigen Stelle belassen.

Postverkehr mit dem besetzten Gebiet. Nach Errichtung der Zollgrenze zwischen dem besetzten Gebiet und dem unbefestigten Deutschland, sowie Einführung des Binnenzolls durch die Besatzungsmächte sind die Postämter vielfach dazu übergegangen, die Waren nicht mehr in Paketen zu versenden, sondern in Päckchen und Warenproben zu versenden, um dem hohen Postzoll zu entgehen. Die große Zahl der umfangreichen Briefsendungen belastet die Bahnposten und die Zusteller in übermäßiger Weise und behindert die glatte Abwicklung des Briefverkehrs. Nach Aufhebung der Zollschranke ist es wirtschaftlicher, wieder zu der früheren Versendungsart zurückzukehren, weil eine Verteilung von Waren in Päckchen und Warenproben höhere Verpackungskosten verursacht und weil auch die für die Einzelsendungen aufzubewahrenden Schutzgebühren in vielen Fällen die Postgebühren erheblich übersteigen. Auch die Anlaufgebühr auf den Sendungen und Paketen ist nach Wegfall der Zollschranke nicht mehr erforderlich.

Vorspielabend. Heute abend 7 1/2 Uhr wird die Orchestervereinigung des Seminars eine der schönsten Mozartsymphonien zur Aufführung bringen. Der I. Satz Allegro beginnt mit einer wichtigen Modulation. Der II. Satz Andante bringt eine Fülle prächtiger Melodien und harmonischer Feinheiten. Dem Rondo mit seinem zerstückelten Trio folgt das Finale, dessen Thema zunächst wie beim Allegro des I. Satzes piano einsetzt, um sich bald und dann namentlich am Schluß zu mächtiger Entfaltung zu steigern.

Warnung vor der Auswanderung in die Türkei. Die Wirtschaftslage in der Türkei ist z. Zt. eine äußerst gespannte, sodas vor einer Auswanderung in die Türkei dringend gewarnt wird. Offene Stellen sind so gut wie keine vorhanden. Bei Rekrutierungen werden Einheimische bevorzugt. Viele Deutsche, die in der Türkei Arbeit zu finden hofften, teilweise unter Aufgabe fester Stellen im Heimatland, leiden dort bitteren Not.

Schankstättengleich. Der Deutsche Vd. Reichsanwalt hat in einem Schreiben an den Reichskanzler die dringende Bitte um die unverzügliche Wiedererrichtung und möglichst beschleunigte Verabschiedung des Schankstättengesetzes ausgesprochen und Vorschläge zur Verbesserung des dem letzten Reichstag vorgelegten Entwurfs gemacht. Die Einführung des Gemeindefestimmungsrechts soll nicht den Ländern überlassen, sondern reichsgesetzlich werden. Dabei soll öffentliche Bekanntgabe der Anträge auf Errichtung von Schankstättenschein vorgezogen werden. Die Zahl der Antragsberechtigten auf höchstens ein Schein der Wahlberechtigung festgesetzt und ein Verbot schon dann wirksam werden, wenn sich an der Abstimmung drei Fünftel der Wahl-



Äußerliche Bekanntschaft.

Abhaltung von Prüfungen im Fußbeschlag.
Für Schmiebe, welche den Nachweis ihrer Befähigung zum Betrieb des Fußbeschlags erbringen wollen, finden an nachstehenden Beiratsstätten für Fußschmiebe solche Prüfungen statt und zwar:
in Heilbronn am Freitag, den 8. Dez. 1924 um 8 Uhr.
in Reutlingen . . . Freitag, . . . 8 1/2
in Ulm . . . Mittwoch, . . . 8 1/2
Räuber vergl. hierüber im Staatsanzeiger Nr. 237 vom 13. Oktober 1924.
Nagold, den 14. Okt. 1924.
1069 Oberamt:
J. A. Dr. Merkl, No. Kattmann.

Aufforderung

zur Abgabe von Voranmeldungen für Umsatz- und Einkommensteuer-Abzugszahlungen.

Auf 10. Oktober 1924 waren die Voranmeldungen für die Umsatz- u. Einkommensteuer-Abzugszahlungen für den Monat September 1924, wie auch die 1/4-jährlichen Voranmeldungen von den kleineren Gewerbetreibenden für III. Kalendervierteljahr (Juli bis September) 1924 abzugeben. Die Landwirte haben auf 10. Oktober 1924 Voranmeldungen nur für Umsatzsteuer für III. Kalendervierteljahr abzugeben. Auf denselben Zeitpunkt waren auch die dem Umsatz entsprechenden Abzugszahlungen an die Finanzkasse bzw. die britischen Eingangsstellen zu leisten. Für die Leistung dieser Zahlungen läuft die Schonfrist bis zum 17. Oktober 1924. Wird die Voranmeldung bis spätestens 17. Okt. nicht abgegeben, so legt das Finanzamt die Zahlung von sich aus schätzungsweise fest. Wird die Abzugszahlung nicht rechtzeitig geleistet, so hat der Steuerpflichtige die gesetzlichen Verzugszuschläge zu bezahlen und zurechtweisende Maßnahmen kann nicht gerechnet werden. Soweit Nachtrags für Umsatz- und Einkommensteuervoranmeldungen den Steuerpflichtigen nicht übersandt wurden, können solche Kostenlos von den britischen Eingangsstellen oder dem Finanzamt bezogen werden.

Die Rechnungen für die Berechnung des Umsatzes der nichtbuchführenden Landwirte für das III. Kalendervierteljahr sind bei den britischen Eingangsstellen oder dem Finanzamt zu erstatten.

Der Steuerfuß für allgemeine Umsatzsteuer beträgt für das III. Kalendervierteljahr und September 1924 noch 2 1/4 %. Erst für Umsätze nach 1. Okt. 1924 beträgt der Steuerfuß 2 %.

Die zu vierteljährlichen Abzugszahlungen verpflichteten Steuerpflichtigen der Stadtgemeinde Nagold können am 16. und 17. Okt. die Voranmeldungen im Gebäude der Stadtstiege abgeben und auch dort die Zahlung leisten.

Altensteig, den 14. Oktober 1924.
Finanzamt:
Regierungsrat Subert.

Für die Kirchweih

bestimmte Geschäfts- und Vergnügungs-Anzeigen wolle man heute noch aufgeben!

Anentbehrliche Bücher!
Für Kraftfahrer.

- Leicht-Motorräder mit 90 Abbildgn. und 2 Taf.
- Der kleine Wagen mit 67 Abbildgn. und 2 Taf.
- Die Kraftfahrerschule in Frage u. Antwort
- Das Motorrad, sein Bau u. seine Behandlung mit 124 Abbildgn. und 2 Taf.
- Der Kraftwagen, seine Bedienung u. Pflege mit 63 Abbildgn. und 2 Taf.
- Der Automobilmotor u. seine Bestandteile mit 115 Abbildgn.

Neu!! **Auto-Handbuch** Neu!!
Von Handhabung und Reparaturen des Automobils, mit 77 Abbildungen.

Jeder Band nur 4 3.- Versand franco bei Bestauftrag durch Brief oder auf Postcheckkonto Stuttgart 5119; bei Nachnahme postgl. Porto.

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Wagbuch-Formulare u. Wagscheine

in verschiedenen Größen vorrätig bei
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Gutes Einweichen

Der Wasche bedeutet immer eine wesentliche Erleichterung des nachfolgenden Waschens. Nehmen Sie dazu die jetzt nahezu einem halben Jahrhundert bewährte

Henko

Henkel's Wasch- und Bleich-Soda

Das Einweichen mit Henko bedeutet wegen seiner schonungslosen Wirkung eine erhebliche Ersparnis an Waschmitteln! Halten Sie sich an das Wort: Gutes Einweichen ist -

halbes Waschen!

Heiterbach.
Der Untergerichts setzt am
Mittwoch, den 22. d. Mts. nachmittags
sich

Bienenstand

sowie 3 gut eingewinterte Bienenstöcke,
11 leere Beuten (Gerüst und Rostmaß)
samt Wabenvorrat
wegen Wegzug gegen Barzahlung dem Verkauf anst.
Oberlehrer Dagenbach.

Der beliebte Abreißkalender
Der
christliche Hausfreund
für 1925

mit biblischen Betrachtungen für jeden Tag, Erzählungen u. Gedichten
ist vorrätig bei
Buchhandlg. Zaiser, Nagold.

**Kohlen
Koks
Briketts**

können laufend bestellt werden.
Für prompte und billige Bedienung bleiben wir bemüht.
Berg & Schmid
1007 Nagold.

PLAKATE

mit Aufdruck:

- „Neuer Wein“
- „Neuer Most“
- „Prima Mostausschank“
- „Heute Metzelsuppe“

empfiehlt die Druckerei des „Gesellschafter“.

Auf dem Krämermarkt
sowie Marktstr. 227 sind
französische

Lafeltrauben

zu haben, Sitter, brutto
f. netto zu 30 S, eing. Pf.
40 S. Weiter treffen in
den nächsten Tagen
französische, saure
Mosstäpfel

ein. Bestellungen nimmt
entgegen
Biegler, Obsthandlg.,
Nagold.

Lesen Sie

die **Neue oder
Ostschweizerzeitung**
denn, die hervorragendste
religiöse Zei-

Hege und Jagd

Ergebnisse
wunderschön große der
Verlag in
München, Bayern

Soeben erschien
der große unterländische
Roman von
Rudolf Herzog
„**Wieland der Schmied**“

Aus der Qual und Not
von Deutschlands schwerster
Zeit schenkt hier der
Dichter Rudolf Herzog
der breiten Gemeinde
seiner Defer das starke u.
altdäutige Auserstehungs-
lied des deutschen Wesens.

Vorrätig in Gangelnren
geb. zu M 6.- bei
Buchhandlung Zaiser, Nagold.



Alle Musik-Instrumente für Haus u. Orchester, von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt in reichster Auswahl
Musikhaus Gorth,
Pforzheim, Loosplatz 17
Arkaden Kleinsch,
Koblenzstr.,
Reparaturen u. Stimmen in eig. Werkstätte.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Kirchweihmontag, den 20. Oktober 1924
stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zur „Krone“ in Emmingen freundlichst einzuladen.
1074

Konrad Klump Sohn des
F. Klump, Straßen-
wart, Roffelben.
Frida Reaz Tochter des
Johs. Reaz, Maurer
Emmingen.

Abschlag 1/2 12 Uhr.
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.



S. V. N.

Freitag 17. Okt.
Wichtige
Besprechung
Kamil, Aufschuß, alt.
und poss. Mitglieder.

Abreiß-Kalender

für 1925
in grosser Auswahl
bei

Buchhandlg. Zaiser

ff. Holsteiner Käse

Zuflur Art Käse 78 G., Roter
Tafelkäse 80 G., Tafelkäse
(Biegeform, Butterpul.)
84 G., Deutscher Käse (wie
Käse in Butterpul.) 87 G.,
Alles per Pfd. etw. 1.00.
Für gute reife Ware wird
garantiert. Eigenes Pflanzfeld
1068] gang im Hause.
Ludwig Seufert, Kältefabr.
Bargteheide/Holsteln.

Es. 25 Jtr. gut ein-
gebrachtes

Hen u. Dehmd

sowie eine
Ziege

verkauft.
Zu erfragen in d. Ge-
schäfts- d. Gesellschaft.

fr. E. Löffler

Neues
Stuttgarter
Rochbuch



33. Auflage
vorrätig in der
Buchhandlung Zaiser
Nagold.

M. B. M. Gratz abend
1/2 9 Uhr
Symphonie t. Es-dur u.
Mozart f. Orch. 1076
Mitgl. 40, Nichtmitgl. 60 S

Engl. Unterricht

erteilt Frau A. E. Kugels
(geborene Engländerin)
105 Gerberstr. 455
Anfragen zwisch. 5 u. 7 Uhr

Maier-Bode's

Württem bergischer
Landwirt schaftlich.
**Taschen- und
Schreibkalender**
für 1925
ist zu Mk. 1 00
vorrätig bei
Buchhandlung Zaiser.

Zeitungs-Papier

kauft jedes Quantum
Berg & Schmid.

**Papier-
laternen**

zu haben bei
G. W. ZAISER

Liebelsberg O. R. Galm.
Verkaufe

1 Pferd

(Ruchswald) 6 jährig,
mittleren Schlags, sowie
einen 12-jährigen

Brauntwallachen

(Roffelpech) mit jeder
Garantie. 1071
Fritz Gaiser.

**Das
Einmachen
der Früchte**

mit Anhang:
Herstellung von Marmeladen, Gelees, Frucht-
säften und Fruchtweinen
zu M 1.50 vorrätig
bei

Buchhdlg. Zaiser.